
**Sozialarbeit in der
Hans-Elm-Schule, Sinntal
Bericht für das Schuljahr 2016/17**

Inhalt

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| ALLGEMEINE INFORMATIONEN | 2 |
| A) SOZIODEMOGRAFISCHE MERKMALE DER KLIENTEN/INNEN | 3 |
| 1. ALTER DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN | 3 |
| 2. GESCHLECHT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN | 3 |
| 3. WOHNORT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN | 3 |
| 4. SCHULFORM DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN | 3 |
| B) EINZELFALLBEZOGENE ARBEIT (§ 13 SGB VIII) | 4 |
| 1. ERBRACHTE LEISTUNGEN | 4 |
| 2. HILFEANLÄSSE UND PROBLEMLAGEN | 4 |
| 3. BEENDIGUNG DER LEISTUNGEN | 4 |
| 4. RESÜMEE UND ERLÄUTERUNGEN: EINZELFALLBEZOGENE HILFEN | 4 |
| C) VERMITTLUNG BEI KONFLIKTEN | 5 |
| D) STÜTZLEISTUNGEN: QUALITÄTSSICHERUNG, VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT | 5 |
| FAZIT UND AUSBLICK | 6 |

Allgemeine Informationen

Die Hans-Elm-Schule (HES) in Sinntal-Altengronau ist eine **Grund-, Haupt- und Realschule**. Im Berichtszeitraum besuchten sie insgesamt **449 Schülerinnen und Schüler**:

| | | |
|--------------|-----|--------------------------|
| Grundschule: | 78 | Schülerinnen und Schüler |
| Hauptschule: | 99 | Schülerinnen und Schüler |
| Realschule: | 272 | Schülerinnen und Schüler |

Die HES bietet neben einer pädagogischen Mittagsbetreuung eine OloV-Koordinatorin, Beratungslehrer, Pausenhelfer und Mediation.

Sozialarbeit in der Hans-Elm-Schule, Sinntal (SiS)

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. (ZKJF) führt seit 2009 im Auftrag des Jugendamts des Main-Kinzig-Kreises (MKK) kreisweit „Sozialarbeit in Schulen“ (SiS) durch. Die Kernaufgaben und Grundlagen der Arbeit beinhalten:

- Einzelfallbezogene Beratung und Krisenintervention
- Vermittlung bei Konflikten
- Gruppenbezogene Arbeit
- Klassenbezogene Arbeit
- Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung

Die Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Darüber hinaus sind alle Angebote für die Schülerinnen und Schüler freiwillig. Die Sorgeberechtigten können ihr Einverständnis verweigern.

Im Rahmen dieses Angebots ist die Hans-Elm-Schule mit einer 25% Stelle (9,75 Wochenstunden) versorgt. Die Sozialpädagogin Sabine Jansen verfolgte im Berichtszeitraum folgende Arbeitsschwerpunkte:

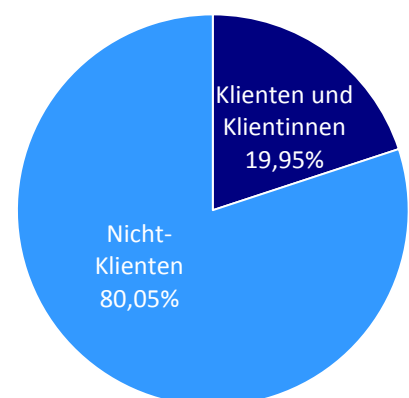
- Beratung und Begleitung einzelner Schüler/innen bei schulischen und persönlichen Problemen
- Vermittlung in Konflikten
- Soziales Lernen in Klassen

Die Zielgruppe waren alle 371 Schüler/innen der Haupt- und Realschule. Davon nutzten 19,95% (74 Schüler/innen) die Angebote des ZKJF.

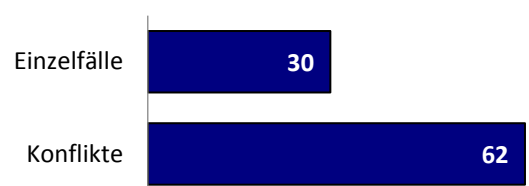
Da für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit besteht, mehrere Leistungen von SiS zu nutzen, kann es sein, dass die Summe der Klienten/innen der einzelnen Leistungen dieses Berichtes die Anzahl der erreichten Schüler übersteigt.

Innerhalb eines Angebotes werden die Nutzer/innen nicht mehrmals gezählt: wenn also z.B. im Verlauf des Schuljahres in einer Klasse zwei oder mehr Klassenprojekte stattfanden, werden die Teilnehmer/innen nur einmal gezählt.

Von Zielgruppe erreicht



Anzahl der Personen

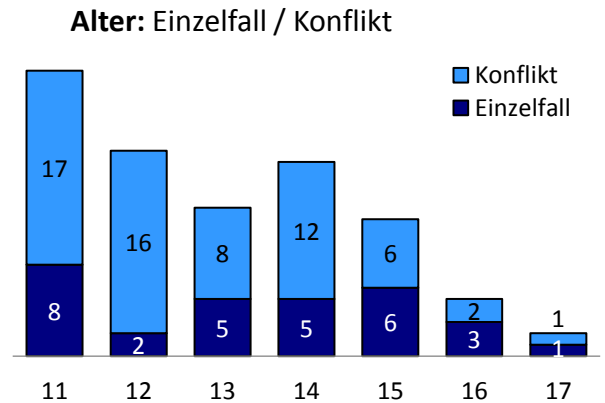


A) Soziodemografische Merkmale der Klienten/innen

1. Alter der Klientinnen und Klienten

Die Klienten/innen der Einzelfälle und Konfliktbearbeitung waren zwischen 11 und 17, die meisten zwischen 11 und 14 Jahre alt.

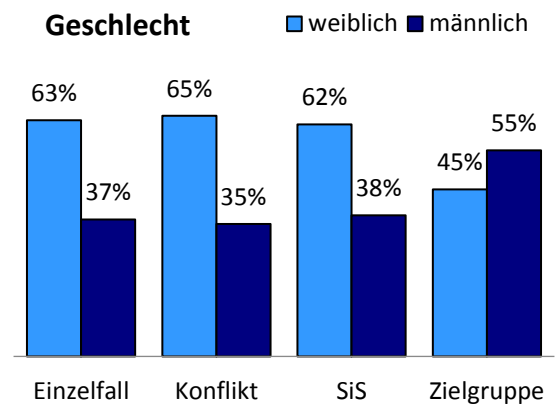
- Die Schüler/innen der gesamten Altersspanne nutzten die **Einzelfallbetreuung**.
- Auch in den **Konflikten** waren 11- bis 17-Jährige beteiligt, die meisten waren 11 und 12 Jahre alt.



2. Geschlecht der Klientinnen und Klienten

Obwohl die SiS-Zielgruppe der Hans-Elm-Schule sich aus mehr Jungen (55 %) als Mädchen (45%) zusammensetzte, nahmen deutlich mehr Mädchen (62%) das Angebot von SiS wahr.

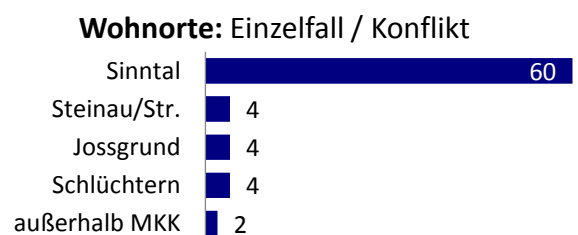
Die Mädchen der Schule schienen eher bereit, sich Hilfe zu suchen und ihre Probleme (Einzelberatung 63%) und Konflikte (65%) verbal zu lösen.



3. Wohnort der Klientinnen und Klienten

60 von den 74 Klienten/innen kamen aus der Kerngemeinde Sinntal mit Ortsteilen.

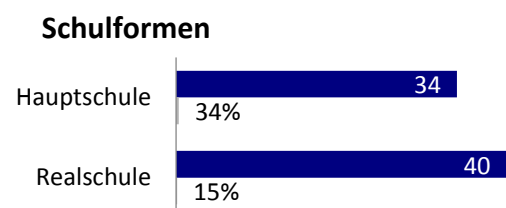
Jeweils vier wohnten in Steinau an der Straße, im Jossgrund und in Schlüchtern. Zwei Schüler/innen lebten außerhalb des MKK.



4. Schulform der Klientinnen und Klienten

Es nahmen mehr Realschüler/innen als Hauptschüler/innen das Angebot von SiS in Anspruch.

Im Vergleich zur Gesamtschülerzahl der jeweiligen Schulform wird ersichtlich, dass prozentual jedoch mehr Hauptschüler/innen erreicht wurden.



B) Einzelfallbezogene Arbeit (§ 13 SGB VIII)

In einem Einzelfall wird eine Schülerin oder ein Schüler persönlich von einer sozialpädagogischen Fachkraft beraten und begleitet. Der Kontakt erfolgt durch die Schülerin/den Schüler selbst (Sprechstunde), über Lehrkräfte und Schulleitung, die Sorgeberechtigten, durch andere nahestehende Personen oder die Fachkraft wird selbst auf die Schülerin/den Schüler aufmerksam. Die Anlässe für eine Einzelfallberatung sind persönliche, familiäre, schulische oder sozialräumliche Probleme oder ergeben sich im Rahmen der Berufsorientierung. Besondere Abläufe kommen bei Schulverweigerung und Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG) zum Tragen. In diesen Fällen werden bei Bedarf weitere Fachkräfte in den Prozess eingebunden. Die Betreuung kann auch außerhalb der Schule (z.B. über Haus- oder Betriebsbesuch) erfolgen.

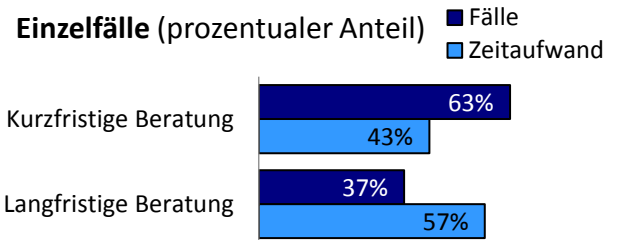
Es wird zwischen kurz- und langfristigen Beratungen unterschieden. Kurzberatungen werden nach maximal drei Terminen abgeschlossen. Bei mehr als drei Terminen spricht man von langfristigen Beratungen. Bei Bedarf werden die Schülerinnen und Schüler über mehrere Schuljahre betreut. Nach Abschluss eines Einzelfalles kann im Verlauf des Schuljahres ein weiterer Fall mit der gleichen Person notwendig werden.

In einer Krisenintervention herrscht dringender Handlungsbedarf, was relativ viele Termine innerhalb eines kurzen Zeitraums erfordert.

1. Erbrachte Leistungen

Im Schuljahr 2016/17 wurden insgesamt 30 Einzelfälle bearbeitet. Die meisten waren kurzfristige Beratungen. Die längerfristigen Fälle nahmen aber insgesamt mehr Zeit in Anspruch.

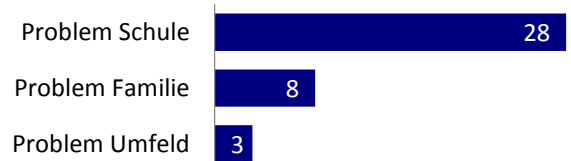
Im Rahmen dieser Beratungsarbeit kam es in einem Fall zu einem Hausbesuch.



2. Hilfeanlässe und Problemlagen

Probleme in/mit der Schule, gefolgt von Problemen in der Familie, waren die häufigsten Anlässe für eine Beratungsleistung.

Einzelfall: Anlässe



3. Beendigung der Leistungen

Die meisten Einzelfälle (39) wurden (erfolgreich) abgeschlossen. Vier Fälle waren am Schuljahresende noch nicht beendet und werden im Schuljahr 2017/18 fortgeführt.

4. Resümee und Erläuterungen: einzelfallbezogene Hilfen

In den Einzelberatungen kam es vor allem darauf an, die Problemlagen der Schülerinnen und Schüler zu erfassen und sie beim Finden von geeigneten Lösungsansätzen zu unterstützen. Es wandten sich auch einige Eltern an die pädagogische Fachkraft des ZKJF. Die Anlässe, zu denen sich die Eltern Unterstützung holten, waren Unsicherheiten im Erziehungsverhalten gegenüber ihrem Kind, aber auch Fragen zu schwierigen Verhaltensweisen ihrer Kinder innerhalb der Schule. Auswirkungen dieser Verhaltensweisen wurden in der Beratung besprochen und Lösungen dafür gesucht. Hier wurde auch eine Weitervermittlung sowohl an externe Beratungsstellen als auch an andere Hilfe- bzw. Unterstützungsangebote unseres Vereins (z.B. die Jugendhilfestation des ZKJF in Schlüchtern) eingeleitet.

C) Vermittlung bei Konflikten

Unter „Vermittlung bei Konflikten“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ offene und versteckte Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern mit den Betroffenen bearbeiten. Für die Teilnahme der betroffenen Schülerinnen und Schüler gilt das Freiwilligkeitsprinzip.

Häufig sind im Laufe eines Schuljahres einige Schülerinnen und Schüler in mehreren Konflikten beteiligt, sie werden hier nur einmal gezählt.

62 Schülerinnen und Schüler nahmen an 25 Vermittlungsverhandlungen teil. In allen Fällen wurden Vereinbarungen ausgehandelt, von denen 13 nachweislich eingehalten wurden. In zwölf Fällen erfolgte keine Rückmeldung über die Einhaltung der Vereinbarung.

Konfliktvermittlung: Ergebnis

| | |
|-------------------------------|----|
| Vereinb. eingehalten (Rückm.) | 13 |
| Vereinb. ohne Rückmldg. | 12 |

D) Stützleistungen: Qualitätssicherung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Stützleistungen unterstützen die Kernleistungsprozesse und haben keinen direkten Bezug zu den Schülern und Schülerinnen. Sie tragen dazu bei, dass „Sozialarbeit in Schulen“ in der Lage ist, Kernleistungen fachlich qualifiziert, effektiv und effizient zu erbringen.

Unter Stützleistungen fallen:

1. Netzwerkarbeit
Vernetzung innerhalb der Schule (z.B. Konferenzen, Elternabende) sowie Vernetzung im Sozialraum (z.B. Kontakt und Austausch mit der kommunalen Jugendarbeit, Vereinen und/oder Kirchen)
2. Öffentlichkeitsarbeit
Vorstellung der Person(en) und ihrer Arbeitsfelder in Schule und Sozialraum, Erstellen von Flyern, Plakaten etc. sowie Medien- und Pressearbeit
3. Qualitätssicherung
Dienstbesprechungen und Dienstversammlungen, Supervisionen, Fortbildungen, Teamkooperation, Einarbeitung neuer Fachkräfte und Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten und Berichtswesen.

Im Berichtszeitraum nahmen die SiS-Fachkräfte monatlich an Dienstbesprechungen und Supervisionen sowie an dem jährlichen Workshop „Qualitätsentwicklung“ teil. Ferner besuchten sie zwei Fortbildungen:

- „Traumapädagogik“, Wildwasser Gießen e.V.
- „Ursachen der Radikalisierung von Jugendlichen“, Violence Prevention Network

Im aktuellen Berichtsjahr stand die pädagogische Fachkraft in einem regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung, den Lehrkräften der Hans-Elm-Schule und nahm an verschiedenen Veranstaltungen der Schule teil.

Kooperationen fanden mit der Jugendhilfestation des ZKJF in Schlüchtern und dem Beratungs- und Förderzentrum der Bergwinkelschule statt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde die Schulsozialarbeit den neuen Schülern/innen vorgestellt und auch im Rahmen des „Tags der offenen Tür“ war die Fachkraft integriert (z.B. in Form eines „Ralley-Gewinn-Spiels“, bei dem die Besucher bestimmte Räume aufsuchen und sich einen Stempel abholen sollten).

Die Stützleistung setzt sich zusammen aus Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätssicherung, Vernetzung mit Sozialraum und Schule.

Fazit und Ausblick

Die Arbeitsschwerpunkte von „Sozialarbeit in Schulen“ (SiS) an der Hans-Elm-Schule im Schuljahr 2016/17 bildeten die personenbezogenen Hilfen (Einzelberatungen) sowie die Vermittlung bei Konflikten und klassenbezogene Arbeit.

Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den Übergang von der Schule in den Beruf wird von der Schule früh und umfassend gestaltet. Berufswahlvorbereitende Maßnahmen finden in der Hauptschule in den Klassen 7-9 und in der Realschule in den Klassen 8 und 9 statt. An einem „Unternehmertag“ stellten sich ortsansässige Betriebe in der Schule vor. Diese Veranstaltung fand durch eine Kooperation der Schule mit dem örtlichen Gewerbeverein statt.

Zusammenarbeit gab es im abgelaufenen Schuljahr mit der OloV-Koordinatorin der Schule. So wurden einzelne Schüler/innen, die einer intensiveren Betreuung im Übergang Schule/Beruf bedurften, an die Schulsozialarbeiterin weiter vermittelt.

Sehr effizient gestaltete sich die Kooperation mit den Beratungs- bzw. Förderlehrern der Bergwinkelschule Schlüchtern, die unter anderem auch für Kinder mit einem festgestellten Bedarf für Erziehungshilfe an der Hans-Elm-Schule tätig sind. In diesem Schuljahr war ein Lehrer des BFZ (Beratungs- Förderzentrum Bergwinkelschule Schlüchtern) zusätzlich fester, also fast täglicher, Bestandteil des Kollegiums. Zwei Lehrkräfte des BFZ bleiben der Schule weiterhin an zwei Tagen erhalten. Somit sind auch im nächsten Schuljahr dieser wichtige Bereich und die Kooperation mit dem BFZ, der Schule und der Schulsozialarbeit gewährleistet.

Die geplanten Arbeitsschwerpunkte von SiS an der Hans-Elm Schule werden im kommenden Schuljahr die einzelfallbezogene Beratung, Vermittlung bei Konflikten einzelner Personen und auch bei Gruppen, sowie das Angebot „ Soziales Lernen“ in Klassen sein.

Hanau, im November 2017